

Am
G r a b e
Ihro Königl. Hoheit
der
Erzherzoginn Amalia.

Gefungen
Euer Majestät
dem
Kaiser und Kaiserinn
von
J. C. Kothee.

Auf Kosten des Verfassers.

W i e n, 1799.
Gedruckt in der Joh. Dav. Hummelischen Buchdruckerey.

E-340199



„Wie so sanft ruhen — alle die Seeligen!“

Klopstock.

Was rauschen die Saiten der Laute, was rauschen sie,
und warum tönt heut so traurig das Echo zurück?
Bürger! — Ha, was tönt der dumpfe Glockenton!
und wem singt man dort Trauerlieder?
Ach! — welch' schauernd' Gefühl durchbebt die Seele,
bebt, und läßt mit Flammenzügen
unauslöschbar Ihr Bild uns zurück!
Ach! ist Sie's, die in dem weißen Sterbekleide
starr und kalt im schauerlichen Sarge ruht?
Und wer sind die mit gefalteten Händen, mit gesenktem Haupte,
die mit festen unverwandten Blicke um den Leichnam stehn? —
Ach! es täuscht mich wohl! — Es ist wohl nur ein Traum? —
Ach! wär er es! — Doch nein, ich höre ja Ihr Weinen, Ihr Klagen,
seh' Ihr thränend Aug', und Ihren tiefen Harm.
Aber nicht den frommen Vater, und die liebevolle Mutter,
wie sie weinen, klagen, stehn. —
Nur der edlen Brüder, Schwestern, naßgeweintes Aug' seh' ich hier glänzen;
und im Geiste stell ich mir das Trauzen der Monarchinn — nah und ferne Freunde vor.

IN. DS-2016-2840

Ach! den Schmerz, der jetzt so tief, so stark an Euren Herzen nagt,
diesen herben Schmerz zu mildern; — ach! — ach könnten wir es doch! —
und durch sanften Trost, diese Traurigkeit zu lindern, —
sind treue Bürger viel zu schwach! —

Sie können nichts als zur Beruhigung hier sagen:

Diese große Fürsten-Tochter lebt bei Gott! —

Ja Sie war es, die da starb, die in jene Gefilde hinüber enteilt.

Sie die von Tugend und Unschuld jugendlich schöner umstrahlt,

leichteren Schrittes nun auf der Sternenbahn wandelt.

Wohl Ihr! — Sie duldet nicht mehr die Leiden der irdischen Hülle,

Ihre edle Seele lohnt nun Freude und himmlisches Glück;

unter Engeln wohnt Sie, und schwebt in Wonnegefühlen,

und preißt in frohen Gesängen seeltiger Seelen

den, der zum Dulden Muth Ihr verlieh.

Jetzt schwebt Sie vielleicht von des früh entschlummerten

königlichen Bruders Umarmung begrüßt, durch höhere Sphären,

naht sich vielleicht mit ihm verklärter von Engeln umringt

dem Throne des Erw'gen, und mischt in die himmlischen Ehre

mit frohlich lächelndem Munde Ihr Loblied mit ein.